



Wurzelwerk unerlässlich. Jetzt wird der Wurzelballen — kranke oder faule Wurzeln wurden vorher entfernt - mit dem neuen Pflanzstoff umgeben und so in den Topf gesetzt, dass die letzte, rückwärtige Bulbe an den Topf anstößt. Wir füllen mit Pflanzstoff auf, die meisten Orchideen wollen fest gestopft stehen, so dass man den ganzen Topf an der Pflanze hochheben kann. Dass wir dabei die Wurzeln und vor allem die neuen Spitzen schonen, ist selbstverständlich — abgebrochene Wurzeln bedeuten eine erhebliche Wachstumsstörung. Nach dem Umpflanzen sollten die Orchideen mehrere Tage nicht gegossen, nur leicht übersprüht werden, dabei leicht schattig stehen, bis sie den Schock überwunden haben und weiterwachsen, dann dürfen sie unter bestmöglichen Wachstumsbedingungen weitergepflegt werden.

In was wird gepflanzt?

Die Frage des Pflanzstoffes ist ein heikles Thema; ich gebe hier mein Hausrezept, das ich selbst ständig variiere, und möchte jedem Anfänger raten, sich mit einem Orchideengärtner in Verbindung zu setzen. Eines ist gewiss: Die Wurzeln sind gewohnt, an der Luft zu wachsen, bei Regen viel Wasser aufzusaugen, und dann nach kürzester Zeit wieder trockene Umgebung zu haben, denn Wind und Sonne können ungehindert einwirken.

Ich verwende für die Pflanzen im Tontopf

1/3 Osmunda oder Xaxim
1/3 Styroporflocken
1/3 Sphagnum, dazu eine Prise Hornspäne,

alles gut gemischt, in leicht feuchtem Zustand. Dies Substrat benötigt im Laufe des Sommers eine leichte Nachdüngung, etwa 14tägig mit einem stickstoffbetonten Dünger (z. B. Guano o. ä.). In den ersten, sonnigen Herbstwochen noch einige Gaben mit Blühdünger, damit auch der Phosphor- und Kalibedarf gedeckt ist.

Für die Pflanzen im Plastiktopf

1/2 klein geschnittenes Sphagnum
1/4 Osmunda oder Xaxim
1/4 Styroporflocken, eine Prise Hornspäne und Pulvervolldünger

Paphiopedilen, die auf kalkhaltigem Boden wachsen, mögen gerne einen Zusatz von Dolomitpulver und etwas Lauberde.

Phalaenopsen lieben Fasertorf statt Osmunda und Sphagnum, müssen dann aber regelmäßig gedüngt werden, da das Substrat keine Nährstoffe enthält. Die langen Wurzeln müssen nicht unbedingt alle im Topf untergebracht werden, nur sollte die Pflanze dann so aufgestellt werden, dass die Wurzeln geschont werden.

Odontioden sollten nicht mehr mit dem Gießwasser gedüngt werden, hier muss also Volldünger in den Pflanzstoff eingearbeitet werden. Das Sphagnum ist empfindlich gegen Dünger, es zersetzt sich dann sofort. Wir wollen aber unsere Pflanzsubstrate mit einer Schicht großköpfigem Sphagnum abdecken, das weiterwachsen soll. Es ist der beste Anzeiger für das Wohlbefinden der

Odontoglossen: Wächst das Sphagnum, so wachsen auch die Pflanzen. Wir gießen dann nur noch mit Regenwasser, und erneuern evtl. das Moospolster



